

# Calwer Wochenblatt

№ 130.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Abdruckgebühren betragen im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pf., die Feile, sonst 12 Pf.

Samstag, den 2. November 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
30 Pfg. Erdgerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganz Württemberg Nr. 1. 55.

## Amthche Bekanntmachungen.

Die **Selbstkontrollversammlungen** für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes finden im Kontrollbezirk Calw im Jahre 1895 wie folgt statt:

Kontrollstation **Liebenzell** am 4. November, 8 Uhr vormittags beim Rathhause, für die Gemeinden Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Nötlingen, Monakam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation **Calw** am 8. November, 8 1/2 Uhr vormittags beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Aigenbach, Altburg, Calw, Emberg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Rötchenbach, Sonnenhardt, Speßhardt, Stammheim, Teinach, Würzbach, Zavelstein.

Kontrollstation **Neubulach** am 8. November, 3 Uhr nachmittags auf dem Rathhause, für die Gemeinden Aichalben, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Hornbera, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen, Schmieh, Zwernberg.

Kontrollstation **Gehlingen** am 9. November, 9 Uhr vormittags bei der Kirche, für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckenpfonn, Gehlingen, Holzbronn, Ostelsheim.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen und die Halbinvaliden, welche noch im reservenpflichtigen Alter stehen.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen; etwaige Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 15. Oktober 1895.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Schultheißenämter wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und der Vollzug dem Bezirkskommando anzuzeigen.

Calw, den 16. Oktober 1895.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Reichstagswahl.

Als Wahlvorsteher für den 31. Wahlbezirk bestehend aus der Gemeinde Rötchenbach ist nicht Gemeindepfleger Keppler, sondern Schultheiß Keppler von da aufgestellt worden, was hiemit berichtet wird. (Oberamt. Bekanntmachung vom 26. d. Mts. Wochenblatt Nr. 128.)

Calw, den 30. Okt. 1895.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 1. Nov. Die Wahlbewegung nimmt wider Erwarten einen größeren Umfang an. Die Agitation der Antisemiten wird noch überholt durch die der Volkspartei. Letztere entfaltet

eine fieberhafte Thätigkeit. Die Führer und Vertrauensmänner besuchen der Reihe nach die Landorte und bearbeiten die Wähler aufs eifrigste. Thal auf und Thal ab wird für die Demokratie geworben und ihr Kandidat empfohlen. Gestern hielt derselbe in Gehlingen und Dachtel Wahlversammlungen ab. Landwirt und Müller Schuster hat an die Wähler des Wahlkreises einen Aufruf gerichtet und sein Programm damit veröffentlicht. Die Programme beider Kandidaten berühren sich in manchen Punkten, so in der Forderung möglicher Sparsamkeit im Reichshaushalte, der Verbesserung der Versicherungsgesetze, der Entschädigung unschuldig Verurteilter, der Einführung einer Militärstrafprozessordnung nach Art der bürgerlichen Gesetze, des Schutzes gegen den unlauteren Wettbewerb u. a. Schuster spricht sich noch gegen jedes Umsturz- oder Ausnahmegesetz, für Begünstigung der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, für Hebung der Viehzucht, für freie Meinungsäußerung aller Bürger, für gesunde, konstitutionelle Zustände, für Verbeibaltung erprobter Einrichtungen u. s. w. aus. Der Kandidat bekennt sich voll zu den Forderungen des Programms der deutschen Volkspartei. Ehrgeiz habe ihn nicht zur Annahme der Kandidatur bewogen, sondern die Bitten der freisinnigen Vertrauensmänner des VII. württemb. Wahlkreises und der Ruf der Bürger nach einer volkstümlichen Gesetzgebung und Verwaltung. Das Programm ist günstig abgefoßt und macht durch seinen ruhigen Ton und seinen sachlichen Inhalt einen guten Eindruck. So ähnlich aber der Standpunkt beider Kandidaten zu sein scheint, so weit werden die Ansichten derselben über die Ausführung und Aenderung der bestehenden und zu erwartenden Gesetze auseinandergehen. In der nächsten Woche wird Buchhändler und Reichstagsabgeordneter Galler aus Stuttgart den Bezirk bereisen und das Programm der Volkspartei erläutern. Wie man hört, hofft die Demokratie ganz sicher auf den Sieg ihres Kandidaten und dadurch auf Eroberung des schon lange vergebens bestürmten Wahlkreises. Während so die Volkspartei energisch an der Arbeit ist, herrscht bei der nationalen Partei noch vollständige Stille. Es wurden bis jetzt keine Versammlungen noch Wahlreisen veranstaltet. Es dürfte aber schließlich der Wahlkampf noch ein sehr scharfer werden, da die Wähler Gütlingens fest zu ihrem bisherigen bewährten und anerkannt sehr tüchtigen Abgeordneten halten und denselben aufs kräftigste unterstützen wollen.

× Calw. (Corresp.) Zur Reichstagswahl! Die „Württemb. Volkszeitung“ bespricht in ihrer Nummer 251 die von Herrn v. Gütlingen erlassene Wahlsprache und knüpft daran folgende Bemerkungen:

„Dieser Aufruf spricht sich nicht direkt aus über den Punkt, an dem die Gegner mit Vorliebe bei ihrer Bekämpfung des Herrn v. Gütlingen einsehen, über dessen Stellung zum Antrag Kanitz, man kann aber ohne weiteres sagen, daß der Satz von der „gleichmäßigen Förderung der Interessen von Landwirtschaft, Industrie und Handwerk“ eine so einseitige Maßregel, wie der Antrag Kanitz sie bedeutet hätte, ausschließt. Die Worte des Aufrufs werden aber ergänzt durch jene Erklärung, welche Hr. v. Gütlingen am 7. Okt. einer Abordnung seines bisherigen Wahlkreises gegenüber — und zwar ganz aus eigenem Antrieb — abgegeben hat, und nach deren Bekanntgabe auch der Engere Landesauschuß der Deutschen Partei die Unterstützung der Kandidatur Gütlingens beschlossen hat. Diese Erklärung ging dahin, daß Herr v. Gütlingen durchaus nicht ohne weiteres

für den übrigens seither gegenstandslos gewordenen Antrag Kanitz eingetreten ist, sondern nur dafür, daß er zur Behandlung in der betreffenden Reichstagskommission gelange, damit dort das, was etwa Brauchbares darin enthalten sei, berücksichtigt, das Unbrauchbare aber erkannt und gründlich beseitigt werde, da man der in der That notleidenden Landwirtschaft wenigstens die gründliche Prüfung ihrer Verbesserungsvoor schläge nicht habe versagen können. Herr v. Gütlingen hat damit unseres Erachtens nur eine Pflicht der Gewissenhaftigkeit erfüllt, die jedem Abgeordneten obliegt: erst zu prüfen und dann zu entscheiden.

Wir wissen von Herrn v. Gütlingen, daß er, ohne sich den Blick für das Ganze unserer Volkswirtschaft trüben zu lassen, der Landwirtschaft ein warmes Herz entgegenbringt. Ihre Noilage empfindet er mit in unmittelbarer herzlicher Teilnahme. Aus diesen Empfindungen heraus ist er bereit, jeden Versuch zur Besserung dieser Verhältnisse, er komme von welcher Seite er wolle, gewissenhaft zu prüfen. Zeigt sich ein vorgeschlagener Weg nicht gangbar, führt er namentlich zur Schädigung anderer Erwerbsstände, gut, so muß ein anderer gesucht werden, bis endlich einer sich als der richtige erweist. Und das ist ganz die richtige Art der Auffassung von den Pflichten eines Volksvertreters.“

Der „Beobachter“ bespricht in seiner Nummer 253 ebenfalls dieses Programm, jedoch in einem Ton und in einer Weise, die gewiß recht viele seiner Leser geradezu anwidern muß. Als im Juli d. J. die Nachricht durch die Blätter ging, daß Hr. v. Gütlingen nicht mehr als Kandidat auftreten werde, wurde er vom Beobachter noch mit Achtung und Anstand behandelt. Nun aber der Fall anders liegt, beginnt dasselbe Blatt die Kritik des v. Gütlingenschen Wahlprogramms schon mit einer Ueberschrift, welche die Absicht verrät, den Gegner lächerlich machen zu wollen. „Ein freiherrliches Wahlprogramm“ oder: „Ich bin und bleibe der Alte“. Der schlaue Franzose Talleyrand hat einst den Satz ausgesprochen: „Gebt mir von einem beliebigen Mann drei Worte, so will ich ihm einen Strick daraus drehen“. In diesem Kunstgewerbe ist bekanntlich der Beobachter auch bewandert. Kraft dieser Befähigung fällt er über jeden Satz des Programms in der bisigsten Weise her und sucht Hr. v. Gütlingen und seine ganze politische Vergangenheit unter Anwendung von allerlei Manövern so schlecht als möglich zu machen. Das Stärkste leistet der Beobachter in der geistlich zweimal aufgestellten unwahren Behauptung, Herr v. Gütlingen habe bei einer Verhandlung die den Familien einberufener Mannschaften ausgesetzte Vergütung kürzen wollen.

Dem Beobachter wurde schon vor 2 Jahren nachgewiesen, daß diese Behauptung eine durch und durch unwahre ist. Herr v. Gütlingen ist nicht nur nicht für eine Verminderung dieser Vergütung eingetreten, seine Absicht ging vielmehr auf eine Erhöhung der unzureichenden Entschädigung. Wie es kam, daß die ehrliche Absicht des Hrn. v. Gütlingen damals vereitelt wurde, hat er seinen Wählern seinerzeit aufrichtig auseinandergesetzt. Die Art wie der Beobachter heute auf jenen Vorgang zurückgreift, gehört aber leider zu dem Nützigen, mit dem das Organ der Volkspartei den politischen Gegner bekämpft. Ferner greift der Beobachter den Herrn v. Gütlingen an, weil er für den Schutz der nationalen Arbeit einzutreten verspricht, er läßt durchblicken, daß Industrie, Handwerk und Ackerbau von dem seit

1879 eingetretenen mäßigen Schutzoll keinerlei Nutzen gehabt habe. Nun ja, wir möchten wissen, wie es aussehen würde, wenn nach seiner Ansicht Industrieartikel, Korn, Vieh, Holz, Holzwaren u. s. w. vom Ausland zollfrei oder gegen weit geringere Zölle als seither eingeführt werden dürften. Nach der Ansicht der großen Mehrheit deutscher Nationalökonomien und des deutschen Volkes, wäre dann unser wirtschaftlicher Ruin unausbleiblich. Der Beobachter scheint aber die Bauern damit trösten zu wollen, daß sie dann auch ihr Vieh zollfrei ausführen können. Eine merkwürdige Behauptung, welche den Schwarzwälder Bauern schwerlich einleuchtet. Soll etwa die Ausfuhr von Vieh nach Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Amerika u. s. w. gehen, nach Ländern, von welchen wir ohne Einfuhrzoll mit Vieh und Fleisch geradezu überschwemmt würden? Eine wenig überlegte und jedenfalls unbewiesene Behauptung hat der Beobachter damit aufgestellt, wenn er sagt: Wenn Herr v. Gütlingen auch für die Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden einträte, so würde er durch seine eigenen Fraktionsgenossen nieder gestimmt werden. Wie sieht es denn bezüglich dieser Frage bei der Volkspartei aus? Kann der Beobachter in Abrede stellen, daß der Führer und Vorstand der Württ. Volkspartei, der Reichstagsabgeordnete Payer sich gegen die Befassung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden ausgesprochen hat? Er wird sich ohne Zweifel damit ausreden, daß die weiteren Mitglieder der Volkspartei eben anders stimmen würden, gerade so, wie bei der Jesuitenfrage, wo die Herren Payer und Hauptmann für Zulassung der Jesuiten und einige andere Genossen dagegen gestimmt haben.

Der Beobachter hat selbstverständlich noch weitere Angriffe gegen Hr. v. Gütlingen gerichtet. Sie verdienen aber zunächst nicht, daß man sich damit befaßt, denn sie bestehen nur aus den sattem bekannten Geschözen, die im Arsenal des Beobachters bereit stehen, um gegen Jeden gerichtet zu werden, der sich nicht blindlings und unter Verzicht auf eigene Ueberzeugung des Beobachters Weisheit und Herrschaft unterwirft. Wenn der Beobachter glaubt, daß die Wähler des VII. Wahlkreises einen Gefallen daran finden, wenn der Abgeordnete dem die Mehrheit wiederholt ihr Vertrauen geschenkt hat, in wenig würdiger Weise persönlich verhöhnt wird, so dürfte er sich täuschen. Das Schwarzwälder Volk hat einen besseren Geschmack und einen besseren Charakter als er glaubt. Herr v. Gütlingen hat den Wahlkreis seither gewissenhaft, überzeugungstreu und im Sinne der Mehrheit des Kreises vertreten, seine Wähler werden ihm auch ferner treu bleiben, denn der Zweifel ist sehr berechtigt, ob Hr. Schuster der Kandidat des Beobachters irgendwie einen Vorzug verdient?

Calw. Vom Sonntag den 3. Nov. ab ist die Sonntagsruhe im Güterverkehr in vollem Umfange wieder eingeführt.

Gerlingen, 30. Okt. Gestern und heute wurden in einem Teil der hiesigen und in den hier angrenzenden Utinger Waldungen von Jagdpächter

Scharrer kleiner Treibjagden abgehalten, wobei sich etwa 20 Schützen beteiligten. Die Strecke fiel über alles Erwarten günstig aus und ergab: 1 Kapitalhirsch, Ahtender, im Gewicht von 2 Zentner, 1 starke Hirschkuh, 18 Rehe, 7 Hasen und 1 Fuchs.

Schorndorf, 30. Oktober. Hospitalpfleger Rommel wurde gestern abend vom Amtsgericht in Haft genommen. Wie verlautet, soll es sich um Unterschlagungen von städtischen Geldern bis zum Betrag von 49 000 M handeln. Die Veruntreuungen sollen bis zum Jahre 1886 zurückreichen. Die „Deutsche Reichspost“ fügt dieser Nachricht bei: „Die Unterschlagungen wurden dadurch verschleiert, daß die Schuldscheine längst getilgter Schulden von Rommel immer wieder vorgelegt wurden, die Zinsen bezahlte er selbst weiter. Anlässlich einer Teilungsverweisung kam die Sache an den Tag. Rommel hielt sich zu unsern politischen Freunden und schädigte verschiedene derselben, die ihm vertrauensvoll aushalfen, sehr empfindlich. Besonders schwer sind einige Weingärtner betroffen, die mit Rommel Geschäfte machten, da derselbe einen bedeutenden Weinhandel betrieb.“

Gmünd, 30. Okt. Ein schweres Unglück hat unser Wasserwerk betroffen. Heute Nachmittag 4 Uhr ertönte plötzlich ein furchtbarer Knall; der große Dampfkessel bei dem Hauptschacht war geplatzt. Die Wirkung war furchtbar. 3 Arbeiter wurden völlig zerschmettert, ein vierter in den Schacht hinunter geschleudert, 3 wurden schwer, 2 leichter verletzt. Die Verwundeten wurden von dem sofort herbeigeeilten Wundarzt Nieger verbunden und von den Mitgliedern der Sanitätskolonne in das Krankenhaus verbracht. Die Leichen sind schrecklich zersezt. Von einem Monteur aus Magdeburg hängen noch blutige Fleischstücke am oberen Ende des Pulsometers; einem zweiten wurde der größte Teil des Schäbels weggerissen und in die Aufzugsmaschine geschleudert. Der Dampfkessel wurde über 300 m weit durchs Feld geschleudert, der Feuerungsraum in der entgegengesetzten Richtung fortgeworfen. Stadtschultheiß Möhler erschien alsbald auf der Unglücksstätte. Die Namen der Toten sind Reber aus Leinzell, Monteur Fritz Erbsleben aus Magdeburg, Karl Kröger-Dortmund und Emil Müller aus Görlitz. Die Schwerverwundeten heißen Bulling-Gmünd, Hägele-Thanau und Knaut-Westphalen. Eine große Menschenmenge wurde durch die Nachricht von dem furchtbaren Ereignis hinausgezogen und umsteht die einem Schlachtfeld vergleichliche Unglücksstätte.

Ulm, 26. Oktober. (Schweinemarkt.) Die heutige außerordentlich starke Zufuhr von 850 Stück, darunter 810 Milchschweine, welche zum Teil auf die Sperre des Biberacher Marktes zurückzuführen ist, erfreute sich dennoch eines guten Absatzes, da viele lauslustige Handels- und Landleute eintrafen. Die Preise gingen zwar im Vergleich zum letzten Markt wieder etwas zurück, was jedoch zur Folge hatte, daß ca. 700 Stück abgesetzt wurden. Milchschweine kosteten 10—16 M, Läufer 25—36 M per St. Gesamtumsatz 10 000 M.

Paris, 30. Okt. Während des gestrigen Nachmittags herrschte in den Wandelgängen der Kammer großes Leben. Besonders die Sozialisten feiern ihren Sieg mit großem Geräusch. Die Annahme, daß das Cabinet durch den radikalen Abgeordneten Bourgeois gebildet werden wird, scheint sicher. Man erwartet jedoch, daß dessen Bemühungen nicht von Erfolg sein werden. In gewissen Kreisen glaubt man an das Zustandekommen eines neuen Ministeriums mit Ribot an der Spitze. Faure möchte nämlich, daß das vom Budgetausschuß debattierte und angenommene Budget der Kammer unverändert vorgelegt werde.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
Laut hohen Erlasses der K. Centralstelle f. d. Landwirtschaft vom 26. ds. Mts. soll behufs Feststellung der Zahl der zu gewährenden Freieemplare des landw. Wochenblatts ein Verzeichnis derjenigen Gemeinden eingereicht werden, in welchen heuer etwa eröffnet werden: a) Winterabend-schulen mit freiwill. landw. Unterricht, an welchem auch solche, welche dem sonntagschulpflichtigen Alter bereits entwichen sind, Anteil nehmen können; b) freiwillige landwirtschaftl. Fortbildungsschulen; c) landwirt. Abendversammlungen und Lesevereine.

Es werden nun die Gemeindebehörden ersucht, zutreffenden Falles spätestens bis 10. Nov. d. J. unter Namensangabe des Lehrers Anzeige hierher zu machen, wobei bemerkt wird, daß die in Gemäßheit des Gesetzes vom 22. März 1895 (R.-Bl. S. 77) eingerichteten allgemeinen Fortbildungsschulen nicht hierher zu rechnen sind.

Calw, den 30. Oktober 1895.  
Vereinsvorstand:  
Voelter, Oberamtmann.

**Standesamt Calw.**  
Geborene:  
28. Okt. Otto Friedrich, Sohn des Gottlieb Ruf, Hilfsbremser hier.  
Getraute:  
31. Okt. Christian Matthäus Rüd, Magaziniere hier und Marie Regine Bihler hier.  
31. „ Karl Heinrich Otto Ludwig, Bieckelweber und Brigadefeldwebel in Stuttgart und Anna Luise Keller hier.  
Gestorbene:  
28. Okt. Karoline Zahn, hier, 65 Jahre alt.  
30. „ Gustav Appelt, Appreteur hier, 26 Jahre alt.

**Gottesdienste**  
am 21. Sonntag nach Trinitatis, 3. November.  
**Reformationstest.**  
Vom Turm: 211. Der Kirchenchor singt: „Wacht auf, ruft uns die Stimme“, mit Posautenbegleitung. Predigt: 212.  
9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer beider Gottesdienste ist für die Württemb. Bibelanstalt in Stuttgart bestimmt.  
**Mittwoch, 6. November.**  
10 Uhr, Beistunde im Vereinshaus.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bergebung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw.**

Die Arbeiten zur Verbesserung der Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim—Calw bei Ernstmühl auf der Markung Hirsau, werden im Wege der schriftlichen Bewerbung nach Maßgabe der durch Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergebung von Leistungen und Lieferungen in den Departementen des Innern und der Finanzen festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbeblatts aus Württemberg vom 24. Juni 1888) verlihen werden.

Es sind veranschlagt:

I. die Erdarbeiten zu	2772 M — 3/4
II. die Chaußierungsarbeiten zu	2005 „ 80 „
III. die Kunstbauten zu	1873 „ 51 „
zusammen 6651 M 31 3/4	

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei der Straßenbau-Inspektion Calw Einsicht genommen werden, auch können von derselben Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Accordsbedingungen gegen Einsendung von 2 M bezogen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Calw“ bezeichnet, längstens bis

**Samstag, den 16. November 1895, nachmittags 3 Uhr,**

bei der Straßenbauinspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Balde erfolgen wird, gebunden. Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter

Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.  
Calw, den 31. Oktober 1895.

**K. Straßenbau-Inspektion. Fleischhauer.**

**Reichstagswahl.**

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag findet am **Dienstag, den 12. November 1895,**

statt. Die Wahlhandlung dauert ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und wird mit dem Schlage 6 Uhr der Wahlakt geschlossen.

Die hiesige Stadt ist in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Der erste umfaßt die südliche Hälfte der Stadt mit Wimbberg, Lanneneck, Walkmühle, Krappen und Bahnhof. Der zweite Wahlbezirk umfaßt die nördliche Hälfte mit Gutleuthaus und Windhof.

Als Wahlvorsteher sind ernannt:  
a. für den ersten Bezirk Stadtschultheiß Gaffner und in dessen Behinderung Gemeinderat Pub als Stellvertreter.  
b. für den zweiten Bezirk Gemeinderat Schmid und als Stellvertreter Gemeinderat Schwarzmaier.

Die Grenze beider Wahlbezirke bildet eine Linie, welche vom Weinsteg durch das Biergäßchen, den Kirchberg entlang zum Zwinger zieht, wonach im Bischoff das Gebäude Nr. 493 zur südlichen, Nr. 494 zur nördlichen, im Zwinger das Haus Nr. 303 zur südlichen, Nr. 302 zur nördlichen Hälfte gehört. Das Abstimmungslokal ist für den ersten Wahlbezirk das Gemeinderatsitzungszimmer auf dem Rathaus, für den zweiten das nördliche Parterrezimmer im Rektoratsgebäude.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Calw, den 1. November 1895. **Stadtschultheißenamt. Gaffner.**

### Stammheim. Lang- und Sägholz- Verkauf.



Am Montag, den 4. Nov., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindevord Scheidholz Abteilung Steinrinne, Hohnille, Hochtannen, Kuhwald, Schachweg, Untere Nille und Dreispitz zum Verkauf: 166,27 Festm. Lang- und Sägholz I., II., III. und IV. Klasse, worunter sich auch Langholz III. und IV. Klasse befindet.

Gemeinderat.

Hirsau.  
Im Vollstreckungswege werden am Montag, den 11. November, nachmittags 1 Uhr, gegen sogleich bare Bezahlung ca. 200 Zentner

### Heu und Stroh

versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Schlee.

### Privat-Anzeigen.

### Danksgiving.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer l. Schwester und Schwägerin  
**Caroline Zahn,**  
für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage ich im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank.  
**Louis Rist.**

Leinach.  
Nächsten Sonntag, den 3. ds. Monats, nachmittags 3 Uhr  
**Monatsversammlung**  
des Kriegervereins bei Kamerad Hafner z. gold. Fah. Der Ausschuss.

Nächste Woche bacht  
**Augenbrekeln**  
Ferd. Engel.

Calw.  
**Wohnungs-  
veränderung.**  
Teile der verehrten Einwohnerschaft mit, daß ich seit heute in der Schulgasse Nr. 5 part. wohne.  
**Helene Neuffer,  
Hebamme.**

**Frisch gebrannter  
Kalk.**  
Ziegelei Hirsau.

**Ia. Erdöl,**  
von heute ab 25 S pr. Liter,  
**Zucker u.**  
zu billigsten Tagespreisen.  
**G. Krimmel, Konditor.**

Ein fleißiges, kräftiges, ehrliches, williges  
**Mädchen**  
für Haushaltung und Zimmer findet auf Martini d. J. Jahresstelle in Wildbad. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

### Winterschuhe,

sog. Möttlinger,  
halte ich fortwährend in allen Größen geföhlt und ungeföhlt auf Lager und empfehle dieselben bestens.  
**Chr. Im. Kraushaar,**  
Marktplatz Nr. 55.

### Meine Triestagen und Flanelle

bringe bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Specialität in  
**Kaffee,**  
roh und frisch gebrannt.  
**E. Georgii, Calw.**

### Wilhelm Kolb,

Biergasse,  
bringt seine reichhaltige, von hier und auswärts anerkannte Musterkollektion in:

**Buckskins, Chevrots, Aebberzieher-  
stoffen, wasserdichten Loden,  
Schwarzen Tuchen, Groses, Satins,**  
sowie in  
**Kleiderstoffen für Damen**  
in höchlichste Erinnerung.

### Das vorzüglichste Hustenmittel

sind Krimmel's prämierte und berühmte **Husten-  
Bonbons,** sowie **Lungen-  
(gefehl. geföhlt) Syrup,** von Aerzten und Kranken durch viele Atteste bestens empfohlen, auch in der Hygiene-Ausstellung in Stuttgart, sowie in der Allgemeinen Ausstellung für Erfindungen und Neuheiten in München mit Diplom der silbernen Medaille prämiert. Dasselbe ist jeder Familie als reelles vorzügliches Gesundheitsgenusmittel, andern Fabrikaten Bonbons gegenüber gegen Influenza auch Lungenleidenden, nicht genug zu empfehlen, wovon sich jedermann mit 20 S überzeugen kann. Ueberall, auch in besseren Apotheken erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich. Niederlagen werden errichtet durch den Alleinverfertiger  
**Konditor Krimmel,  
Calw.**

Alteste deutsche Schaumwein-Kellerei  
Gegründet 1826.

### Kessler Seet.

**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**  
K. W. Hoflieferanten.

Würzburg.  
**Jakob Gözle** empfiehlt sein Lager in  
**Leder- u. Winterschuhen**  
jeder Art zu billigen Preisen.

Wir gestatten uns, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag und Montag, den 3. und 4. November d. J.,**  
stattfindenden  
**Nachfeier unserer Hochzeit**  
in unser elterliches Haus, Bäckermeister **Gottlieb Keller** hier,  
höflichst einzuladen.  
**Otto Ludwig, Vicesfeldwebel.**  
**Anna Ludwig, geb. Keller.**

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte aus Stadt und  
Land zu unserer am **Samstag, den 2. und Sonntag, den  
3. November 1895,** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zur „Schwane“ in Calw freundlichst einzuladen.  
**Ulrich Hennesarth,**  
Sohn des Michael Hennesarth in Calw.  
**Christine Burkhardt,**  
von Ottenbronn.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
**Dienstag, den 5. Nov.,** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Würzbach freundlichst einzuladen.  
**Joh. Mich. Luk,**  
Sohn des Joh. Gg. Luk in Würzbach.  
**Christine Kentschler,**  
Tochter des † Joh. Gg. Kentschler in Weltenschwann.

Heute Samstag, den 2. November, halte ich  
**Metzelsuppe,**  
und lade hiezu höflichst ein.  
**Morof z. Rappen.**

Feinsten hellen  
**Schlenderhonig,**  
garantiert rein, empfiehlt  
**C. Costenbader.**



**Herren-, Damen- und Kinder-  
Schuhe und Stiefel.**  
**Winterschuhe** jeder Art und Größe.  
Maß- Arbeit und Reparaturen  
prompt und billigt.

### Souchong Thee,

mit vorzüglichem Aroma, bei  
**E. Georgii.**

### Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. schonendst.  
**J. Reiss, Calw.**

Garantiert reinen 1893er  
**Heidelbergeist**  
verkauft preiswert  
**Franz Schoenen.**

### Danksgiving.

Meine Tochter **Anna, 11 Jahre,**  
litt mehrere Jahre an schwerem Magen-  
und Leberleiden, so daß sie im Gesicht  
fast quittengelb aussah. Nach erfolg-  
loser Consultation mehrerer Aerzte wandte  
ich mich an den Homöopathen **Herrn  
Dr. med. Volbeding** in Düsseldorf,  
Königsallee 6. Diesem be-  
rühmten Arzte gelang es, binnen 3  
Monaten meine Tochter vollkommen wie-  
der herzustellen; ich kann deshalb Herrn  
Dr. Volbeding allen ähnlich Leidenden  
bestens empfehlen.  
Neuß, Furtnerstr. 4.  
**Theodor Schmitz.**

2. 11. 95

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiemit den geehrten Herren und Damen höflichst an

# Shampoiren

(amerik. Kopfwäsche).  
— Separates Zimmer. — Billige Bedienung. — Hochachtungsvoll  
**G. Hammann, Friseur.**



## Herren- u. Knabenanzüge,

ferner eine große Auswahl  
Lodenjuppen, Havelocks und Mäntel für Herren und Knaben,  
Heberzieher jeder Größe, blaue Anzüge und Arbeitshosen.

Um damit zu räumen, verkaufe ich alles zu herabgesetzten Preisen.

Reichhaltige Musterkarte steht zu Diensten.  
Anzüge nach Maass werden schnell und pünktlich angefertigt.  
Hochachtungsvoll

**F. Wehler, Schneidermeister.**

**J. G. Fischer, Badgasse,**  
empfiehlt



### Winterschuhe

in guter Qualität,  
in Tuch, Melton und Filz,  
für Frauen, Mädchen und Kinder,



Frauen-Schuhe von M. 1.30 bis 3.80,  
sowie  
Lederschuhe und -Stiefel jeder Art.  
Arbeit nach Maass und Reparaturen billigst.  
Um geneigtes Wohlwollen bittet  
der Obige.

## Dreschmaschinen mit Patent-Dreschdeckel für Hand- und Kraftbetrieb

liefert billigst

**Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,**  
Fabrikation landwirtsch. Maschinen.

## Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

Garantiemittel M. 10,542,948. —

Wir beehren uns zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir  
Herrn M. Hadius, Acciser in Oberkollbach,  
eine Agentur für genannten Platz und Umgegend übertragen haben und derselbe  
zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr zu festen und  
billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne  
bereit sein wird.

Stuttgart, im Oktober 1895.

Die General-Agentur:  
**Ad. Reclam.**

### Privat-Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur  
Anfertigung jeder Art  
**Schuhwaren**  
genau nach Maass und zu  
billigen Preisen.

Ferner gebe bekannt, daß ich auch  
außer dem Hause arbeite und bei Fleiß  
und Billigkeit pünktliche Arbeit zusichere.

Hochachtungsvoll  
**Friedr. Herrmann, Schuhmacher,**  
wohnh. bei Fräul. S. Weiß,  
Entenschnebel (2 Tr.).

Ein gut erhaltener  
**Waschkeffel**  
wird zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Red. d. Bl.

## Corsetts

in jeder Preislage bei  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

### Veraltete Krampfadern-

Fußgeschwüre, Fiechten, veraltete Ge-  
schlechtsleiden, heilt brieflich und schmerz-  
los unter schriftlicher Garantie. 25jäh-  
rige Praxis. Kosten 5 M. Porto doppelt  
nach hier. Apotheker **Fr. Fekel, Zürich,**  
Oberdorfstr. 10.

Einem noch sehr gut erhaltenen  
**Winterüberzieher**  
habe preiswürdig abzugeben.

**Schühle, Schneider.**

## Weine im französischen Charakter

Garantiert  
absolute Reinheit.

# Rottweiler Sekt.

Besonders  
wohlbekömmlich.

Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

Alzenberger Hof.

## Vieh- und Fahrnis- Verkauf.

Wegen Abzugs verkauft Unterzeich-  
neter am nächsten

Montag, den 4. November,  
von morgens 9 Uhr an:

- 1 Pferd, 4 Kühe, wo-  
runter 2 hochträchtig,
- 1 trächtige Kalbel,
- 3 Stück Jungvieh,
- 1 Faß, 2 Eimer haltend (Führling),
- 1 aufgerichtetes Bett samt Bettlade,
- 1 Säulenpumpe, 1 Milchlarren, 2  
woll. Pferdebeden, Pferde-, Fuhr-,  
Feld- und Handgeschirr,



wozu freundlich einladet  
**Friedrich Lörcher.**

Simmozheim.

## Fahrnisversteigerung.

Nächsten Dienstag, den 5. Nov.,  
von morgens 9 Uhr an,  
verkaufe ich gegen sogleich bare Bezahlung:

- Betten und Bettgewand,
- vieles Weißzeug, Schrein-  
werk und Wirtschafts-  
inventar, vieles Faß- und  
Handgeschirr und allge-  
meines Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 3. Oktober 1895.

Sonnenwirt **Wörner Wwe.**

Calmbach.

Wegen Aufgabe meiner Schlosserei  
setze ich dem Verlaufe aus:

- 1 gut erhaltenen Blasbalg,
- 1 Ambos mit rundem Horn,
- 150 kg schwere Feuerzangen,
- 1 Schleifstein, 85 cm Durchmesser,
- 1 großen, 80 kg schweren  
freistehenden Schraubstock.

Ferner um damit zu räumen:

- nene und gebrauchte  
Oval- und Kochöfen,
- 2 gebrauchte gute  
amerik. Dauerbrandöfen,
- sowie einige selbstgefertigte  
Kochherde,

sämtliches zu den billigsten Preisen.

**Fr. Schanz,**  
Schlosser.

## Gefunden

wurde eine Damenuhr. Der Eigen-  
tümer kann sie abholen bei  
Maurermeister **Weber**  
in Hirsau.

## Verloren

ging am Montag, den 28. Oktober, auf  
der Straße von Hirsau nach Oberreichen-  
bach ein wollener Pferdteppich;  
derselbe ist grau-schwarz gemustert, rot  
eingefaßt und mit dem Namen M. St.  
bezeichnet. Der redliche Finder wolle  
ihn gegen Belohnung abgeben an **Mat-  
thäus Stahl** in Weltenschwann.

## Sammelfleisch,

junges fettes, ist fortwährend zu haben  
bei

**A. Ziegler.**

## Strickwolle

in allen Qualitäten zu billigsten Preisen  
empfiehlt

**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Calw.

## Amerikaner Leim

(in Familien), Proben in Blech-Schach-  
teln à 6 S, per Kilo 60 S, empfiehlt  
die Alleinniederlage

**Georg Krimmel.**

## M. 50000, 20000

kommen am 5. bis 7. November bei der  
Großen Stuttgarter Geldlotterie zur Ent-  
scheidung; im Ganzen 3241 Geld-  
gewinne mit M. 107,800. —  
Originallose à 3 M., 11 Lose 30 M.,  
auf 25 Lose 1 Gewinn. **Wagenb.**

**Kirchenbaul.** à 1 M. Zieh. 19. Dez.  
Heidenh. Kirchenbaul. à M. 2. — Zieh.  
21. Jan. 1896, auf je 15 Lose 1 Frei-  
los. Hauptgewinn M. 35,000, 15,000,  
10,000, 6000 zc. zc. Porto 10 S, jede  
Liste 15 S, empfiehlt und versendet

**I. Schweickert, Generalagent,**  
Stuttgart.

In Calw bei Friseur **Wayer.**

Ein gewandter, junger

## Bursche

findet als Packer dauernde Beschäftigung.  
**Franz Schoenlen.**

## Ich suche mehrere tüchtige Maschinen- stricker

bei guter Bezahlung und dauernder  
Beschäftigung.

**Otto Schäfer, Heusteigstraße 74,**  
Stuttgart.

Für

## Hausfrauen!

Annahme alter Wollfäden aller  
Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-  
rock- und Mantelstoffen, Damentüchern,  
Buckskins, Strickwolle, Portiären, Schlaf-  
und Teppichdecken, in den neuesten  
Mustern zu billigen Preisen, durch  
**R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz,**  
leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und Musterlager bei:  
**W. Naschold Wwe.,**  
Bischhoffstr.